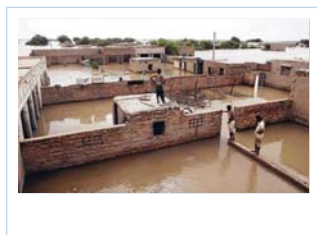




Der Reis verfault in den Säcken

Mintraching (DK) Die Sintflut kam schleichend, aber sie wird Pakistan noch lange in ihrem Würgegriff haben. Diese düstere Prognose wagt der frühere deutsche Bundeswehr-Arzt Reinhard Erös (kleines Foto). Der 63-jährige vollbärtige Oberpfälzer kennt die Region bereits seit den 80er Jahren, als er sich dort um afghanische Flüchtlinge kümmerte, die vor den sowjetischen Invasoren geflohen waren. Am Wochenende kehrte der Gründer der Organisation "Kinderhilfe Afghanistan" von einer Exkursion aus dem Krisengebiet zurück. Sein Fazit ist bestürzend: "Über Pakistan rollt ein Tsunami in Zeitlupe hinweg."



Erschütternde Eindrücke

Erös, der in Mintraching im Kreis Regensburg lebt, hat in der vergangenen Woche eine Flut-Hölle erkundet. Es sind erschütternde Eindrücke, die er dem DONAUKURIER schildert: "Die Temperatur beträgt 40 Grad im Schatten, es regnet immer wieder, die Leute kauern abgeschnitten auf Anhöhen, und die Häuser sind überschwemmt." Obwohl die Menschen inmitten eines gigantischen Sees leben

würden, fehle ihnen vor allem sauberes Trinkwasser.

Zwar stehe die stinkende Brühe nur knietief, berichtet der erfahrene Katastrophenhelfer. Doch auf dem Landweg sei die Region kaum noch passierbar. "Die Versorgung oder Rettung der Menschen kann nur aus der Luft erfolgen", analysiert der pensionierte Oberstarzt. Die pakistanische Luftwaffe verfüge zwar über Unmengen an Kampfhubschraubern. Doch die nun erforderlichen Transporthelikopter seien Mangelware. Erös, der selbst ein überzeugter Berufssoldat war, ärgert sich über die Borniertheit und fehlende Flexibilität der US-Armee. Denn mehr als 200 geeignete Fluggeräte stünden auf den relativ nahen Airports in Afghanistan herum, doch die amerikanische Air Force verweigere bislang aus unerfindlichen Gründen deren Einsatz.

Angesichts des himmelschreienden Elends übt Erös auch scharfe Kritik an den bisher bescheidenen Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung. Diese habe nach viel zu langem Zögern endlich 500 Tonnen an Hilfsgütern zur Verfügung gestellt. Das sei nur ein Tropfen auf den heißen Stein, wenn man bedenke, dass die Bundeswehr jährlich allein 1000 Tonnen alkoholische Getränke für die deutschen Soldaten nach Afghanistan transportiere. "Da kann man doch nur noch den Kopf schütteln", schimpft Erös. Auch die vom Außenministerium versprochenen 30 Millionen Euro Soforthilfe seien viel zu wenig. Der Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan verschlinge den gleichen Betrag in zwei Wochen, rechnet Erös vor.

Selbst wenn das Wasser abgelaufen ist, werde noch lange kein Ende der Katastrophe in Sicht sein, prophezeit er. "Millionen Häuser wurden weggeschwemmt, das wenige Hab und Gut der Menschen ist weg oder gestohlen, tote Haustiere schwimmen herum, der Reis verfault in den Säcken und die Felder sind kaputt." Überall regiere die Angst vor Plünderungen. In den Überschwemmungsgebieten, deren Ausmaß Erös auf ein Drittel der Fläche Pakistans schätzt, "wird es keine nächste Ernte geben". Denn die Felder seien verwüstet, und es fehle an Saatgut.

Gewaltiges Konfliktpotenzial macht der Landeskenner, der auch die im Nordwesten Pakistans verbreitete Sprache des Paschtunen-Stammes beherrscht, für die Zeit nach dem Flut-Inferno aus. Die Felder seien gewöhnlich durch Steinmauern voneinander abgegrenzt. Doch diese hüfthohen Wälle seien größtenteils weggespült worden. "Die Bauern kennen die Lage ihrer Äcker nicht mehr. Das wird bei der Neuordnung gewaltigen Zoff geben." Nutznießer derartiger Auseinandersetzungen zwischen bettelarmen Bauern dürften die reichen Großgrundbesitzer werden, befürchtet Erös.

Ganzes Dorf weg

Noch härter als die Einheimischen habe die Flut biblischen Ausmaßes die rund 1,7 Millionen afghanischen Flüchtlinge getroffen, die oft schon seit Jahrzehnten in Pakistan dahinvegetieren. Deren Zelte seien weggeschwemmt worden. Erös hat ein Flüchtlingslager besichtigt, das er von früheren Besuchen kennt. "Das ganze Dorf mit 17 000 Einwohnern war weg."

Angesichts der grauenerregenden Zustände fordert er die Menschen in Deutschland auf, mehr Hilfe zu leisten. "Es ist doch ein Schwachsinn, den wenig effektiven islamischen Hilfsorganisationen das Feld zu überlassen", ereifert er sich. Umfassende Hilfe sei eine einmalige Chance für den Westen, die Herzen der Pakistanis zu gewinnen und den Islamismus zurück zu drängen.

Erös selbst geht mit gutem Beispiel voran. Er ist kein Mann, der sich von dem entsetzlichen Elend abschrecken lässt. Ganz im Gegenteil. Bereits nach dem verheerenden Erdbeben vor fünf Jahren hat seine "Kinderhilfe Afghanistan" wichtige Aufbauhilfe in der gleichen Bergregion geleistet, die nun erneut betroffen ist (siehe Kasten). Für sein Engagement erhielt Erös eine Auszeichnung des pakistanischen Präsidenten. "Ich kenne den Gouverneur und die örtlichen Behördenchefs. Wir sind dort hoch willkommen."

In wenigen Tagen ist es Erös gelungen, über 300 000 Euro an Spenden aufzutreiben. Bereits am Mittwoch flog er erneut in die Hauptstadt Islamabad. Von dort aus fährt er sofort mitten in die Katastrophenregion, um die Hilfsaktion persönlich zu leiten.

Von Harald Rast



Linktipps



Baumpflege und Baumerhaltung Alan Whittaker

Video



Friseur International Milchmeier

[weitere Linktipps](#)

Gastrotipps



Chalice GmbH



China Restaurant Lin & Yuki Sushi Bar

[weitere Gastrotipps](#)

Kommentare

= [Kommentar melden](#)

Dieser Artikel wurde noch nicht kommentiert.

Um Artikel kommentieren zu können, müssen Sie eingeloggt sein.

[Jetzt kostenlos Community-Mitglied werden und mitmachen!](#)

Benutzername

Passwort

[Login](#)

[Noch keinen Zugang?](#)

[Jetzt kostenlos registrieren!](#)

[Anmeldung über Cookie merken](#)

Anzeige

**Tipp für alle über 50J.:**

Private Pflegeversicherung : "Für alle sinnvoll" sagt Finanztest. Gratis-Angebot anfordern

Mehr Informationen »

**Ausgezeichneter Schutz**

100.000 € Risikoschutz jetzt schon für 3,56 € pro Monat. Hier informieren

Mehr Informationen »

**Private Krankenkasse 59€**

Selbständige unter 55 aufgepasst: TESTSIEGER Private Krankenkasse jetzt ab nur 59,- Euro!

Mehr Informationen »

**Weitere Themen**

- » [Bislang 15 der in Mexiko gefundenen Mordopfer identifiziert](#)
 - » [Pakistanische Stadt Thatta aus Angst vor Fluten geräumt](#)
 - » [Länder kritisieren Einigung zu Sicherheitsverwahrung](#)
 - » [Eingeschlossene Arbeiter in Chile leiden an Gewichtsverlust](#)
 - » [Carter erreicht Freilassung von US-Bürger in Nordkorea](#)
 - » [Akw-Streit: Regierung plant Selbstverpflichtung der Branche](#)
 - » [Steinmeiers Ehefrau verlässt Intensivstation](#)
 - » [Tornado beschädigt Häuser in Nordrhein-Westfalen](#)
 - » [Akw-Laufzeitverlängerung laut Energieszenarien verzichtbar](#)
 - » [Offenbar tausende gelistete über Hundertjährige in Japan tot](#)
-

URL: <http://www.donaukurier.de/nachrichten/topnews/Der-Reis-verfault-in-den-Saecken;art154776,2314992>